



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

CCLXXVII. Erklärung des Bischofs Johann v. Verden über die Bede zu  
Benkendorf, vom 13. Januar 1468.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

alle der tobehoringe der mollen, namliken dat Verdendel des paches alze wy alle v. d. Sch. dar Inn hebben — vor Teyn gude Rinsche gulden — — Doch so hebbe Ick — de macht beholden sodane pacht jarliker — to losen — — Ock bekenne ik Heylwich Hinrikes Elike Husffrouwe — dat dit — geseheen ifs myd mynen — willen vnd vulborde. — — Vertheynhundert Jare darna In dem Achte vnde softigesten Jare am daghe sunte Thomas des hilghen Apostels vor den wynachten.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzweel.

**CCLXXVII.** Erklärung des Bischofs Johann v. Verden über die Bede zu Bentendorf, vom 13. Januar 1468.

Notirt im Schul. Copialbuch auf Propst. Salzweel.

**CCLXXVIII.** Heinrich v. d. Schul. verkauft an Berndt v. d. Schul. 2 Höfe zu Deutsch-Biersiedt und Rohrberg, am 1. Februar 1468.

Ick Heinrich v. d. Sch. Eren Berendes zeliger sone bekenne — dat ick verkofft hebbe — — duffe twe haue, alsf to Düdschen Bierstede einen hof — vnd tho Rorberge einen hof — mit gericht vnd dienste, mit Acker, mit holten, wischen vnd mit weiden, nichts vthbenamen, also ick ed bet her to rowelichen gebuket hebbe, vthbenomen den pacht den se geuen, schollen so denjennen geuen den sie ohne sufs lange geuen hebben, so dat ick neynerlei rechicheit mere in beholde, dem duchtigen Berendt v. d. Sch. Eren Fritzen seel. sone minen leuen Vedder vnd sinen rechten eruen. Hiruor hefft mi de vpgenante Bernd wol to willen vnd tor noghe betalt vnd entrichtet virtich gode rinsche gulden. — Ock hebbe ick Heinrich uth Biersteden hof in Rorberge vorfettet einen haluen wispel roggen jerliches pacht, den mach ock Berendt vor twintich rinsche Gulden losen — — Ock so hebbe ick — fur mi vnd myne eruen — einen wedderkop — beramet vnd beholden, alljarlichs afftolosende vnd to kopende — — Gegeuen vnd geschreuen verteinhundertt in deme achte vnd softigesten Jare am Aüende vnser lewen frawen Lichtmissen.

Aus dem Schul. Copialb. auf Pr. Salzweel.

**CCLXXIX.** Heinrich von der Schulenburg beleihet Lüdeke Schulz zu Osterburg, am 1. Mai 1468.

Heinrich v. d. Sch. her Berndes sel. sohn hat mit Wolbedachten mode frien willen geliehen dem Erfamen Manne Ludeke schullten, Borger tho Osterborch vnd sinen rechten menlichen liues lehnserven Auch sinen beiden dochtern tho erer twien liue als listuchtes recht ist, dise hirna beschreuen guedere, Nemliken auer eine stadthoue tho Osterborch, thohorende Claves Goldtbeke einen wispel roggen, Item auer dat Mollenwerck vor Osterborch teyn schepel roggen, Item auer ein halbe Schiltorpsche houe darfuluest, de nu tho tidt bedryuet Tydeke Zuele negen schepel roggen; Item

Haupth. I. Bd. V.